

Leserbriefe

Mehr Grün in die Stadt

Autos sollen aus dem Stadtkern verschwinden. Schade. Ich hätte mir in Ihrer Kommentierung mehr Weitsicht und Offenheit für dieses Thema gewünscht. Denn dass sich in der Innenstadt etwas sehr grundsätzlich ändern muss, ist sicher. Derzeit gibt es nach meinen Recherchen keine deutsche Großstadt, die so mit den doch sehr wertvollen Flächen ihrer Innenstadt umgeht. Ein Blick nach Düsseldorf oder Köln hätte schon genügt, um herauszukriegen, wie möglichst viele oberirdische Parkplätze verschwunden sind – nicht um bebaut zu werden, sondern mit Nutzungen für das „Wohlbefinden“ der Menschen. Zu einer Diskussion, wie es mit den Innenstädten weitergeht, zählt auch die Erkenntnis der Stadtplaner, mit zukünftig immer mehr Hitzetagen umzugehen. Es ist – vielleicht nicht in Essen – sicher, dass neue Nutzungen wie „Wohnen“ und Büroflächen mit deutlicher Erhöhung der Aufenthaltsqualität die Innenstadt neu beleben müssen. Dazu sind vielleicht mehr klimaverändernde Grünflächen notwendig und keine Parkplätze in dieser Menge. Es gibt derzeit in unserer Innenstadt keine Flächen mehr, um Baumscheiben der Bäume zu vergrößern, geschweige denn für neue Bäume oder Baumgruppen. Das geht nicht, ohne Parkplätze zu reduzieren. Dies sollte man nicht mit dem Label „missionarischer Eifer“ versehen: Essen hat schon die Veränderungen der reinen „Einkaufsstadt“ verschlafen und erst auf die deutliche Zunahme der Leerstände versucht zu reagieren. **Gerd Mahler**

Nicht zu grell

Neue Beleuchtung im Gildehoftunnel. Ich bin vorgestern zum ersten Mal durch den beleuchteten Gildehoftunnel gefahren und kann nicht bestätigen, dass das Licht zu grell ist. Vermutlich ist es nur dann unangenehm hell, wenn man 90° zur Seite schaut. Ich finde das jetzt sehr gut gemacht und einen klaren Vorteil zu der vorherigen kompletten Dunkelheit. **Knudt Paulsen**

Der Inhalt der Leserbriefe muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu kürzen. Wir veröffentlichen nur Leserbriefe, die uns unter vollständiger Angabe von Anschrift und Telefonnummer erreichen: **redaktion.essen@waz.de**; WAZ-Redaktion, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

Tiere in Not



TIERHEIM ESSEN

Leonberger-Mischling Tommy ist nicht so ganz einfach, aber definitiv ein Hund mit Charakter. Rassetypisch verteidigt er seine Liebsten und sein Heim. Er braucht einen klaren Tagesablauf und zeigt seine Grenzen deutlich – ist aber auch ein bestechlicher Kerl. Er hat in der Vergangenheit schon mal zugebissen, deshalb sollten seine neuen Lieblingsmenschen Hundeerfahrung mitbringen. Kinder und andere Tiere sollten nicht vorhanden sein.



Die Clan-Tumulte haben nach Ansicht von Rainer Bierwirth („Essen genießen“) dafür gesorgt, dass am Sonntag die Gourmet-Meile vom Publikum gemieden worden sei.

VLADIMIR WEGENER/FFS

Leere Tische nach Clan-Tumult

Organisator der Gourmet-Meile: Nach den Ausschreitungen blieben die Gäste fern

Gerd Niewerth

Vier Tage lief es rund auf der Gourmet-Meile „Essen...verwöhnt“, dann kam am letzten Tag der unerwartete Dämpfer. Rainer Bierwirth, Organisator des Gastro-Events, macht dafür die Tumulte zwischen libanesischen und syrischen Clans in der Essener Innenstadt verantwortlich. Diese hätten dafür gesorgt, dass die Menschen die Innenstadt und damit auch die Gourmetmeile „Essen...verwöhnt“ auf der Kettwiger Straße am Sonntag plötzlich gemieden hätten. Er spricht Klartext und sagt: „Ich bitte unsere ausländischen Gäste, sich in unserem Land zu benehmen, so wie ich es bei Euch auch mache.“

Bierwirth ärgert sich maßlos über das versalzene Finale. „Alle Tage vorher waren supergut, tolle Gäste, Ruhe und Frieden.“ Nach den Tumulten auf dem Salzmarkt und dem Großeinsatz der Polizei, nur 300 Meter Luftlinie von der Kettwiger entfernt, sei die Stimmung tags darauf jedoch völlig gekippt. Die einheimische Bevölkerung habe Warnmeldungen im Hörfunk über die Tumulte nach Bierwirths Ein-

schätzung so aufgefasst, „dass wir Deutsche in unserem eigenen Land lieber zu Hause bleiben sollen“.

Der Essener Gastro-Veranstalter bedankt sich ausdrücklich bei den Polizistinnen und Polizisten, die am Samstagabend in der Essener City im Einsatz waren. „Aber mir wäre es lieber, wenn es solche Einsätze nicht geben würde.“ Zugleich geht er hart ins Gericht mit der von der Landesregierung ausgegebenen Strategie der sogenannten „Nadelstiche“ gegen Clan-Kriminalität. „Der Begriff ‚Tausend Nadelstiche‘ stört mich seit Jahren, denn leider ändert sich nichts.“ Bierwirth fügt hinzu: „Miteinander leben ist besser als gegeneinander.“ Ausdrück-

lich wirbt er für einen respektvollen Umgang in Essen. An die Adresse der rivalisierenden Gruppen aus Syrern und Libanesen gerichtet sagt er: „Wenn ich mich in Eurem Land nicht benehme, fliege ich garantiert raus. Ganz einfach.“

Trotz des unschönen Finales zieht der Macher der Essener Gourmet-Meile, die unter anderem wegen der Pandemie eine dreijährige Zwangspause eingelegt hatte, unterm Strich ein positives Fazit. „Ich bin von vielen Gästen angesprochen worden, die sich sehr auf ‚Essen...verwöhnt‘ gefreut und sich immer wieder bedankt haben.“

Die nächsten Gastro-Events sind in Vorbereitung

Zufriedene Gesichter auch bei den Gastronomen: „Die Gäste haben Lust auf traditionelles und hochwertiges Essen. Für jeden Geldbeutel ist kulinarisch etwas dabei gewesen“, sagt Chris Walter vom Restaurant „Schick Essen“, das zum ersten Mal dabei war. Und der Kollege der Walkmühle findet: „Der Burgplatz bietet mit den schattenspendenden Bäumen und der Optik auf den Dom eine tolle Kulisse.“ Oliver

Müller (Café Fun Food) sagt: „Die Gäste stimmen mit den Füßen ab und beleben die Innenstadt.“ Wie in den ersten Jahren der Gourmet-Meile sehen die Wirte in dem Gastro-Event eine Werbeplattform, auf der sie sich potenziellen Neukunden präsentieren können. Offenbar mit Erfolg: Beim „Mumm“ (Mintrop) sind auf der Kettwiger eine Hochzeitsfeier und mehrere Tische im Restaurant gebucht worden.

Mit 13 Restaurant-Ständen sei das Gourmet-Spektakel dieses Mal „klein, aber fein“ gewesen. Bierwirth geht fest davon aus, dass die Ausgabe 2024 wieder größer ausfallen wird. „Die Gespräche sind voll im Gange.“

Die nächsten Gourmet-Meilen sind in Essen unterdessen in Vorbereitung, auf beiden werde es neue Restaurants geben (zum Beispiel „Bliss“, „Fischerei“, „Gärtnererei“). Hier die Termine: Am Freitag, 28. Juli, startet im Stadtgarten (Huysenallee/Philharmonie/Shepton) das Fest „Food, Wine & Music“ (bis 30. Juli), und vom 24. bis 27. August ist die Zeche Zollverein Schauplatz der „Gourmet-Meile Metropole Ruhr“.

Wenn ich mich in Eurem Land nicht benehme, fliege ich garantiert raus. Ganz einfach.

Rainer Bierwirth, Organisator von „Essen...verwöhnt“, in Richtung der Syrern und Libanesen, die sich am Samstag Auseinandersetzung geliefert hatten.

Geänderte Öffnungszeiten der Hallenbäder

In den Sommerferien stehen Revisionsarbeiten an. Dadurch gibt es Einschränkungen für Besucher

In den Sommerferien sind nicht nur die Freibäder geöffnet, auch die Hallenbäder bieten Badezeiten an. Durch die jährlichen Revisionsarbeiten – teils müssen Schwimmbecken völlig geleert und die Wasseraufbereitung stillgelegt werden – kommt es aber auch zur zeitweiligen Schließung einiger Bäder. Durch den flexiblen Personaleinsatz können außerdem die Öffnungszeiten variieren. Die Stadt rät dazu, sie telefonisch im jeweiligen Bad abzufragen. Der aktuelle Überblick sieht wie folgt aus:

• Schwimmzentrum Rüttenscheid: durchgehend geöffnet; Einschränkungen bei der Nutzung des Sportbeckens in den Abendstunden sind

jedoch möglich.

- Sportbad Thurmfeld: geschlossen vom 15. Juli bis 6. August.
- Bad und Sport Oststadt (Schwimmbad): geschlossen 12. Juli sowie 17. bis 21. Juli
- Kettwig (Schwimmbad): geschlossen 22. Juni bis 6. August
- Alte Badeanstalt: geschlossen 17. Juli bis 6. August
- Stadtbad Borbeck: geschlossen 10. Juli bis 6. August
- Nord-Ost-Bad: geschlossen 22. Juni bis 16. Juli
- Stadtbad Kupferdreh: geschlossen vom 22. Juni bis 16. Juli
- Stadtbad Werden: geschlossen vom 17. Juli bis 6. August

• Anders als ursprünglich vorgesehen, öffnet das Friedrichsbad in Frohnhausen (Kerckhoffstraße 20B) nun doch während der Sommerferien. Grund dafür seien ge-



Das Friedrichsbad bietet in der ersten Ferienhälfte Badezeiten am Nachmittag an. (Archiv) AREND

plante Reparaturarbeiten, die kurzfristig ausgefallen seien, teilt das Sport- und Gesundheitszentrum (SGZ) Friedrichsbad mit.

In der ersten bis dritten Ferienwoche – also vom 26. Juni bis 14. Juli – öffnet das Bad jeweils montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr. In der vierten bis sechsten Ferienwoche – also vom 17. Juli bis 4. August – ist das Bad dann geschlossen. Ab Montag, 7. August, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten: Montag 7 bis 8 Uhr, Dienstag und Donnerstag 7 bis 9 Uhr, Mittwoch 7.50 bis 9 Uhr, Freitag 7 bis 8.45 Uhr.

Infos auf: essen.de/baeder und essen.de/schwimmen

Seniorin bei Unfall schwer verletzt

Bei einer Kollision mit einem Auto hat eine Fußgängerin in Werden schwere Verletzungen erlitten. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalls, der sich am Dienstagmittag an der Kreuzung Abteistraße/Brückstraße ereignete. Wie die Behörde berichtete, hatten Zeugen gegen 11.30 Uhr Rettungsdienst und Polizei alarmiert. Nach einer Erstversorgung am Unfallort wurde die Seniorin in ein Krankenhaus gebracht. Nach ersten Erkenntnissen war der Fahrer eines blauen BMW i3 auf der Brückstraße unterwegs und beachichtigte, in Höhe der Laupendahler Landstraße nach links auf die Abteistraße in Richtung Velbert abzubiegen. Zeitgleich soll die 83-Jährige den Fußgängerüberweg überquert haben. Es kam zur Kollision. Zeugen melden sich unter 0201 829 0.

Heute vor 40 Jahren

Zinsen bremsen Gildehof-Bau

22. Juni 1983: Das Bauprojekt Freizeitzentrum Gildehofplatz ist ins Stocken geraten. Trotz dreimonatiger Stilllegung sei das ehrgeizige Unternehmen aber nicht gefährdet, beruhigen die Brüder Manfred und Günter Herms von der Herms-Gruppe alarmierte Lokalpolitiker. Für den Bau-Stopp sei wirklich nur die aktuelle Zins-Entwicklung verantwortlich. Aber selbst wenn die Zinsen nicht sinken würden, werde man das Projekt „eben unter ungünstigeren Konditionen“ pünktlich hochziehen, versichern die Unternehmer.

Als das Gildehofbad als Spaßbad vier Jahre später eröffnet, ist die Begeisterung von kurzer Dauer. Die Besucherströme bleiben aus, dafür sickert Wasser durch die Böden. Auch das geschlossene Bad kostet die Stadt später noch Millionen.

Glückwünsche

Maria Heidemann, Kray (101 Jahre); Werner Rückert, Fulerum (95); Marianne Wendland, Altenessen (93); Rosemarie Joecks, Bergerhausen (92); Leongard Bucholz, Holsterhausen (91).

LESERSERVICE

Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: Kiosk im FUNKE Media Office, Medienhaus 2, Jakob-Funke-Platz 2 45127 Essen; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten: mo bis fr 10 - 18 Uhr, sa 10 - 14 Uhr
LeserService, Klemensboom 32 45239 Essen; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten: di und fr 9 - 12 Uhr

IMPRESSUM
ESSEN

Essener Allgemeine Zeitung
Westdeutsche Allgemeine
Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen
Redaktion 0201 804-8193
Fax 0201 804-2298
E-Mail redaktion.essen@waz.de
Leiter der Lokalredaktion: Frank Stenglein
Stellv.: Johannes Pusch, Christina Wandt
Redaktion: Katrin Clemens, Janet Lindgens (Wirtschaft), Gerd Niewerth, Martina Schürmann (Kultur), Dagmar Schwalm, Marcus Schymiczek, Martin Spletter

STADTEIL-REPORTER

Stadtteile Nord
Iris Müller 0201 804-1516
Kettwig
Petra Treiber 0201 804-1515
Rüttenscheid
Katrin Böcker 0201 804-2312
Ruhralbinsel
Dominika Sagan (Koord. Stadtteile) 0201 804-2839
Stadtteile Süd
Elli Schulz 0201 804-2857
Stadtteile West
Michael Heiße 0201 804-1807
E-Mail redaktion.stadtteile-essen@waz.de
redaktion.kettwig@waz.de

LOKALSPORT ESSEN

Philipp Ziser (Ltg.), Maximilian Lazar (Stv.), Ralf Hantel, Justus Heinisch, Felix Hoffmann, Ralf Wilhelm
Telefon 0201 804-2293
E-Mail lokalsport.essen@waz.de